

Auditbericht

zur

2. Flächenstichprobe 2002

Pan-Europäische Forst-Zertifizierung PEFC

in der

Region Baden-Württemberg

IC-Verfahrensnummer:	1790792
Flächenstichprobe-Verf.Nr.:	1820455

Flächengewichtete Kontrollstichprobe

I. Allgemeines

- Aufgabenstellung

Nachfolgender Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei der 2. Vor-Ort-Begutachtung (2002) im Rahmen der jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern, gewonnen wurden.

Nach einer systematischen Auswertung der Ergebnisse aus der 1. Kontrollstichprobe 2001 (s. hierzu entspr. AG-Protokolle) ist im Vorfeld mit der regionalen Arbeitsgruppe das diesjährige Vorgehen abgestimmt worden. Die bewusste Festlegung der Termine auf die Monate November 2001 (1 Woche), Februar und April 2002 erlaubte ein verstärktes Einsteigen in die Anforderungen des 6. Helsinki-Kriteriums.

Mit der Terminmitteilung erhielten alle stichprobenartig ausgelosten Betriebe einen Vorabfragebogen, der durchgehend ausgefüllt zurückgesandt wurde. Aus den dort abgefragten Fakten und in einem 2-3 stündigen Vorbereitungsgespräch im Forstbetrieb legte der jeweilige Forstsachverständige eigenständig eine Route durch den Waldbesitz fest. Dabei wurde eine Vielzahl von Waldbildern diskutiert. Wie 2001, so wurden auch in diesem Jahr Abweichungen

und sonstige betriebliche Fakten, auf die Region bezogen, für den folgenden Bericht dokumentiert. Des Weiteren werden die hier beschriebenen Fakten im Rahmen der regionalen Arbeitsgruppe diskutiert. Eine wichtige Rolle in dieser Diskussion spielen die Punkte Systemstabilität sowie der Status der im letzten Waldbericht gesetzten Ziele.

Den einzelnen Betrieben wurde, wie üblich, ein Abweichungsbericht, ggf mit entsprechenden Forderungen zur Verbesserung, vor Ort, unmittelbar nach Ende der Waldfahrt und der Abschlußbesprechung gegen Unterschrift ausgehändigt.

- Zertifizierungsstelle

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft und
Umweltgutachterorganisation mbH.
Akkreditiert nach EN 45 012; inkl. Skope 1
(TGA-ZQ-004/91-00)

Auditoren

Dipl.-Ing. (FH) Klaus Schatt
UM- + QM-Auditor, DAR-Gutachter

Dipl.-Forstwirt (Univ.) Falko Thieme
Fachexperte Forst, Forstamtsleiter a.D.

- Grundlegende Dokumente
PEFC

-Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
(in der zum Zeitpunkt des Audits gültigen Version
-Leitlinie für nachhaltige Waldbewirtschaftung

LGA InterCert

-Checkliste Flächenstichprobe PEFE (01/02)

(PEFC-051.dot)

- Vorabfragebogen Flächenstichprobe PEFC Baden-Württemberg (PEBW-203.dot)
- Feststellungsbericht PEFC (PEFC-302.dot)

II: Teilnehmende Fläche

- Gesamtfläche 892.987 ha
- Stichprobenfläche 93.486 ha
- Zahl der ausgelosten Forstbetriebe 31
- Aufteilung nach Besitzart
 - 14 Komm.- und Gemeindewald (20.971 ha)
 - 2 FBG (11.224 ha)
 - 4 Privatwald (29.937 ha)
 - 11 Staatl. Forstämter (31.354 ha)

III. Systemstabilität

- Bekanntheit des Systems (allgem.)
- Bis auf wenige Ausnahmen wurde festgestellt, dass die geforderte und notwendige Information über das PEFC-System auf allen Ebenen in den Forstbetrieben weitgehend vorhanden ist.
- Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten
- Die tatsächlichen Aufgaben der regionalen Arbeitsgruppe und ihrer Vertreter sind nach unserer Beobachtung ausreichend bekannt. Wir gehen davon aus, dass sich dieses Wissen kurzfristig, nicht zuletzt durch die vorjährigen Stichproben, vertieft hat und weiter vertiefen wird. Aufgabe der AG ist es

u.a., darauf hinzuwirken, dass Informationen über PEFC bei allen Kontakten Gesprächen mit Waldbesitzern (bei Versammlungen etc.) eine Rolle spielen sollten.

- Beschwerde und Einspruchsverfahren
- In einem Fall, der in den ersten Monaten 2002, gesondert von der Flächenstichprobe abgearbeitet worden ist, wurde einer Anzeige des NABU Baden-Württemberg auf Zertifikatsentzug durch den o.g. PEFC – Forstlichen Sachverständigen nachgegangen. Die kritisierte Wirtschaftsweise muß daraufhin in Konformität zu den Standards gebracht werden. – Die Arbeitsgruppe konnte an diesem Verfahren direkt, d.h. durch ihre Vertreter partizipieren. Nach dem noch ausstehenden, schriftlichem Vorschlag des betroffenen Forstbetriebes, wie die bisherige Wirtschaftsweise geändert werden soll, wird dies in der AG abschließend zu diskutieren sein. Durch die Einmaligkeit des Falles erwachsen daraus keine Konsequenzen für die Region. Das Verfahren zur Systemstabilität hat sich insgesamt als praktikabel erwiesen.
- Tätigkeit und Erfahrung des Zertifizierers im zurückliegenden Zeitraum
- S. auch vorhergehenden Punkt. Bei der ersten Flächenstichprobe 2001 festgelegte Korrekturen von Abweichungen in einzelnen Forstbetrieben wurden fristgerecht als erledigt berichtet. In den Betrieben, die 2002 wiederholt ausgelost und auditiert wurden, konnte festgestellt

werden, dass die im Vorjahr geforderten Korrekturen zwischenzeitlich umgesetzt worden sind.

- Dennoch musste festgestellt werden, dass gleichlautende Abweichungen auch im Laufe der 2. Stichprobe nicht nur in anderen Betrieben, sondern z.T. auch in den zum 2. Mal besuchten, aufgetreten sind (S. Aufzählung der Abweichungen z.B. bei den Kriterien 2 und 4).

IV Zielvorgaben und -erfüllung

Die im Waldbericht 2001 aufgenommenen Ziele sind nach wie vor gültig. Sie sind geeignet eine mittelfristige Verbesserung der bereits guten Situation (bezogen auf eine nachhaltige Bewirtschaftung) sicherzustellen und die Ausschöpfung des vorhandenen Potenzials voranzutreiben. Wie bereits bemerkt, hat die regionale AG nach Ablauf der ersten 5 Jahre an Hand von dann vorliegenden Fakten, Daten und Zahlen den konkreten Beweis anzutreten. Bisher konnte der gewünschte Trend bei den Audits in der Region festgestellt werden.

Ziele

- Ausschöpfen der Möglichkeiten eines optimalen Fortbildungsangebotes im Rahmen von PEFC
- Tierpopulation in einem verträglichen Verhältnis zum Wald
- Belassen und Vermehren von Totholz
- Zuwachs und (>) Nutzung

Erfüllung

- bisher weitestgehend gelungen (es wurden keine gravierenden Mängel festgestellt)
- In manchen Gebieten ist das Potenzial noch nicht voll ausgeschöpft.
- Geringfügiges Potenzial zur Steigerung ist noch vorhanden
- S. spätere Datenerfassung; tendenziell scheint das Ziel erreicht. Die gewünschten Forsteinrichtungswerke konnten bei

- Steigerung des Anteils der standortskartierten Flächen
- Steigender Anteil an Mischbeständen
- Bei der Begutachtung gab es diesbezüglich keine Kritik.
- Tendenziell deutlich erkennbar.

V. Erfüllung der Leitlinie

Nahezu ausnahmslos konnte eine gute Kenntnis über die Anforderungen, die PEFC an seine Zertifikatsnutzer stellt, festgestellt werden. Vorgefunden wurde in den Betrieben eine Bewirtschaftung, die sich vielfach als naturnah, standortgerecht und sogar eine vielfältige, plenterartige Bewirtschaftung im kleineren Privatwald. Die Renaturierung von bisher mit Fichte besetzten Bachläufen setzt ebenso ein Zeichen, wie der konsequente Umbau von vielfach rotfaulen Fichtenbeständen. In den besuchten Betrieben wurden Schadflächen grundsätzlich mit Mischbeständen wiederbestockt. Noch nicht überall ist die natürliche Verjüngung der Hauptbaumarten auch ohne Schutz möglich. Die besuchten FBG's überzeugten durch zahlreiche Aktivitäten zugunsten ihrer Mitgliedsbetriebe. Auffällig war die relativ niedrige Unfallquote in der Mehrzahl der besuchten Betrieben. Eine ungenügende Einhaltung der Waldschutzfunktionen war in keinem Betrieb zu beanstanden.

1. Kriterium: Forstliche Ressourcen

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte, soweit dies auf betrieblicher Ebene möglich ist, festgestellt werden. Forstliche Betriebsplanungen (Forsteinrichtungswerke) –wenn auch nicht überall auf dem letzten Stand liegen in den Betrieben vor.

- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Keine Feststellungen

2.Kriterium: Gesundheit und Vitalität des Waldes

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Anforderungen konnte weitestgehend festgestellt werden. Das Wissen über die Notwendigkeit einer möglichst systematischen Erschließung der Bestände (zur Vermeidung von Schäden an Boden und Bestand) ist grundsätzlich vorhanden.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Die notwendige, bzw. verstärkte Verwendung von abbaubaren Betriebsmitteln wurde in 20 Fällen vertieft diskutiert. Davon war 6 mal der fehlende Einsatz, 11 auch Lohnunternehmer betroffen.
- In einem Fall gilt es den Voranbau i. Bes. mit Buche zu verbessern, in einem Weiteren ist Buche im Reinbestand durch Beipflanzungen anderer Baumarten zu vermeiden.
- Die Anlage und Einhaltung von Rückegassen galt es 7 mal zu kritisieren. 2 mal gaben Klein-Selbstwerber Anlass zu Kritik. Flächiges Befahren wurde in 3 Betrieben festgestellt, verursacht u.a. auch durch Klein-Selbstwerber.
- Unerlaubte Müllablagerungen sind in einigen Fällen nicht zufriedenstellend beseitigt worden.

3.Kriterium: Produktionsfunktion der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Anforderungen konnte weitestgehend festgestellt werden. Durch den nahezu flächendeckenden Einsatz moderner, häufig vollmechanisierter Holzernteverfahren, sind Pflegerückstände v.a. in älteren Durchforstungsbeständen relativ selten.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Pflegerückstände in jüngeren bis mittelalten Fichtenbeständen wurden insgesamt 5 mal vorgefunden.
- Zur Vermeidung von weiterreichenden Bodenschäden und zur Erleichterung der künftigen Holzabfuhr sind in einem Betrieb besonders schadhafte Wege zu reparieren.

4.Kriterium: Biologische Vielfalt in Waldökosystemen

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Anforderungen konnte festgestellt werden. Landesweit, auch im nicht öffentlichen Wald wurden in den letzten Jahren zahlreiche Aktivitäten zugunsten der biologischen Vielfalt unternommen. Außer gegen Wildschäden und gegen Borkenkäfer wurden so gut wie keine chemischen Präparate eingesetzt.

- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Der Totholzanteil ist bis auf 3 Betriebe, in denen er noch besser gefördert werden kann (v.a. liegendes TH fehlt) als ausreichend einzustufen.
- Hingegen mußte in 9 von 31 Betrieben ein nicht angepasster Wildbestand festgestellt werden. In einem Fall zudem eine übertriebene Fütterung, sogar außerhalb der Notzeit.
- 4 Betriebe bekamen auferlegt, altes Zaunmaterial zu entfernen und vorschriftsmäßig zu entsorgen.

5.Kriterium: Schutzfunktionen der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- Die geforderte Konformität mit den Vorgaben konnte festgestellt werden. Die vielfältigen Aufgaben des Waldes werden von den Forstbetrieben grundsätzlich (trotz derzeitiger betriebswirtschaftlicher Engpässe) beachtet.
- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
- Keine Feststellungen

6.Kriterium: Gesellschaftliche und soziale Funktionen der Wälder

- Vorgefundene Situation, bezogen auf die Region
- In allen Waldbesitzarten konnten erhebliche Anstrengungen beobachtet werden, die Betriebe zu rationalisieren (unter Beachtung naturnaher Vorgehensweisen) und die Unfallgefahren zu reduzieren.

- Abweichungen/ Verbesserungspotenzial
 - Den Umgang mit dem Rettungsplan gilt es in 3 Betrieben zu verbessern (Rettungspunkte bekanntgeben; Rettungsplan fertigstellen; Unternehmer mit einbeziehen).
 - Merkblätter zur UVV sollten (1 Fall) an Klein-Selbstwerber ausgegeben werden.
 - Sicherheitsschuhe sind nicht nur bei der Holzernte, sondern auch bei der Pflanzung zu tragen (2 x)
 - Bei Hiebsmaßnahmen sind Helme vom forstlichen Personal zu tragen (2x) (auch wenn die Auditoren anwesend sind).
 - In einem Fall existierte noch kein Personalrat
 - Der Sicherheitsabstand bei Seilzugarbeiten ist einzuhalten (1 x)
 - In einem Fall haben die Waldarbeiter noch keinen 1-Hilfe-Kurs besucht.
 - In 2 Betrieben galt es alte Helme auszutauschen. In einem weiteren Betrieb wurde der Gesichtsschutz nicht den Vorschriften entsprechend verwendet.

VI. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert auf ihrer nächsten Sitzung die Abweichungen und deren Bewertung zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Zertifizierungsstelle ist von diesem Maßnahmenplan schriftlich zu unterrichten. Die benannten

Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überprüfen und bewerten.

Die Begutachter gehen nicht nur von einer Diskussion der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen der Arbeitsgruppensitzungen aus. Sie erlauben sich auch den Hinweis, dass die bereits vorhandenen Zielformulierungen des regionalen Waldberichtes entsprechend weiter bekannt gemacht werden sollten. Die zuständigen PEFC-Beauftragten, hier aus der Arbeitsgruppe heraus, sowie evtl. weitere Personen, die mit diesen Sachverhalten ständig umgehen könnten bei PEFC- Schulungen, Gesprächen und anderen Gelegenheiten zur weiteren Stabilisierung des regionalen Systems sehr förderlich sein.

VII. Zusammenfassung und Bewertung

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, ein sehr hoher Grad der Erfüllung der Anforderungen und eine weitgehende Kenntnis über das PEFC-System (auch regional) festgestellt worden.

Die Aufrechterhaltung der Konformitätserklärung der LGA InterCert GmbH, Verfahrens Nr. 1790792 bleibt unberührt.

Nürnberg den, 31 Juli 2002

Klaus Schatt
Dipl.-Ing. (FH)
Leitender Begutachter

Falko Thieme
Dipl.-Forstwirt (Univ.)
Fachbegutachter